

Abteilung Montage und Ausbau

Montag, 13. Juni

2016

Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

Schlussprüfung (SP) für 3-jährige Lehren, Teil 2

3

Lehrjahre

Teil 2

2. Grafiken

3. Schreiben

Kontrollnummer

Name

Vorname

Beruf

Klasse

Prüfungsteile	Total Teil 1	Total Teil 2	Total 1 + 2
Maximalpunktzahl	40	40	80
Erreichte Punktzahl			

Note

Unterschrift der Examinatorin/des Examinators

(Bei Note unter 4.0)

Unterschrift der Expertin/des Experten

Informationen zur Prüfung

Prüfungsinhalt Sie werden sich während dieser Prüfung mit verschiedenen Aspekten der Allgemeinbildung befassen und dabei unterschiedliche Aufgabenstellungen bewältigen.

Prüfungsdauer Die Prüfung ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil dauert 75 Minuten, der zweite ebenfalls 75 Minuten. Dazwischen wird eine Pause von 30 Minuten eingeschaltet. Nach 75 Minuten ist der erste Teil der Prüfung abzugeben.

Aufgabentexte Sie dürfen die Grafiken und Texte bearbeiten, indem Sie unterstreichen, übermalen, etc. Die Bearbeitung wird nicht bewertet.

Bewertung Die Bewertung entspricht den Angaben (Punkten) bei der jeweiligen Aufgabe.

Punkte		Note	
76.0–80.0		6.0	Qualitativ und quantitativ sehr gut
68.0–75.5		5.5	
60.0–67.5		5.0	Gut, zweckentsprechend
52.0–59.5		4.5	
44.0–51.5		4.0	Den Mindestanforderungen entsprechend
36.0–43.5		3.5	
28.0–35.5		3.0	Schwach, unvollständig
20.0–27.5		2.5	
12.0–19.5		2.0	Sehr schwach
4.0–11.5		1.5	
0.0–3.5		1.0	Unbrauchbar oder nicht ausgefüllt

Erlaubte Hilfsmittel

- Taschenrechner
- Wörterbuch
- Duden der deutschen Rechtschreibung (Duden 1)
- ZGB, OR (inkl. Alphabetisches Stichwortverzeichnis) und ABU-Gesetzessammlung

Hinweis **Die Benutzung von Handys, Tablets, Notebooks und Ähnlichem ist für die ganze Dauer der Prüfung untersagt.**

Grafiken

Gute Freunde von Luca und Monika lassen sich bereits wieder scheiden. Eigentlich möchten sie sich selbst nicht mit diesem Thema beschäftigen, trotzdem schauen sie sich die folgenden Grafiken an:

16.

Studieren Sie nun auf dem Beiblatt die **Grafik 1** und beantworten Sie die folgenden Fragen:

3.0 P

(Siehe Punkte bei den einzelnen Teilaufgaben)

Effektive Punktzahl:

a) In welchem Alter lassen sich die Frauen am häufigsten scheiden, in welchem Alter die Männer?

Frauen: (0.5 P)

Männer: (0.5 P)

b) Wie erklären Sie sich diese Tatsache? Antworten Sie in zwei vollständigen, korrekten Sätzen. (Pro Satz: 1.0 P, max. 2.0 P)

17.

Leider gibt es Ehepaare, die sich bereits vor Ablauf des ersten Ehejahres scheiden lassen. Betrachten Sie nun **Grafik 2** und beantworten Sie die Frage:

1.0 P

Effektive Punktzahl:

Nach wie vielen Ehejahren ist die Scheidungsrate am höchsten?

Punkte:

Zusammenfassung

Auftrag:

- a) Lesen Sie den folgenden Text und markieren Sie in jedem Abschnitt Schlüsselwörter und wichtige Textteile.
- b) Fassen Sie nun den Text in rund 10-15 Sätzen (mindestens 120 Wörter) zusammen. Gehen Sie von Ihren Markierungen aus und bauen Sie diese sinnvoll in Ihre Zusammenfassung ein.

Bewertungskriterien: Zusammenfassung

		Effektive Punktzahl	
- Titel:	Passender, präziser Titel	1.0 P	
- Einleitung:	Bezugnahme auf Ursprungstext / einleitenden Satz	1.0 P	
- Inhalt:	Die wichtigsten Informationen sind eingebaut (Beispiele und Detailinformationen sind weggelassen)	10.0 P	
	Begriffe und kurze Satzteile wurden aus dem Ursprungstext übernommen, jedoch eigene Sätze formuliert (Markierte Stellen sind eingebaut)	4.0 P	
	Sachlich neutral geschrieben (Keine subjektiven Ausschmückungen, nichts Eigenes wurde hinzugefügt, was im Ursprungstext nicht vorhanden ist)	4.0 P	
- Ausdruck und Formales:	Umfang eingehalten (120 Wörter)	2.0 P	
	Angemessener, treffender Wortschatz	4.0 P	
- Sprachliche Korrektheit:	Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung	6.0 P	
		Max 32.0 P	

Jedes fünfte Mädchen erlebt in der Beziehung sexuelle Gewalt

Gewalt ist unter Zürcher Jugendlichen laut einer kürzlich veröffentlichten Studie generell rückläufig. In Paarbeziehungen allerdings ist Gewalt relativ weit verbreitet.

Jugendliche im Kanton Zürich sind heute weniger gewalttätig als noch vor einigen Jahren. Zahlenmässig deutlich abgenommen haben Raub und Erpressung. Am wenigsten deutlich ist der Rückgang allerdings bei sexueller Gewalt an Minderjährigen. Verändert hat sich dabei jedoch das Täterprofil: weg vom erwachsenen Täter aus dem familiären Umfeld hin zu gleichaltrigen oder etwas älteren Tätern, die ihre Opfer im Ausgang kennenlernen. Die Opfer von sexueller Gewalt sind fast ausschliesslich Mädchen. Dies geht aus einer Studie des Kriminologen Denis Ribeaud hervor, der im vergangenen Jahr rund 2500 Neuntklässler befragt hat.

Mehr Gewalt in Paarbeziehungen

Gemäss der Studie erleiden 18 Prozent der Mädchen in Paarbeziehungen sexuelle Gewalt. Im Vordergrund stehen dabei elektronische Formen. So ist etwa jedes zehnte Mädchen vom Partner schon aufgefordert worden, ihm Nacktbilder oder andere sexuelle Aufnahmen zu schicken. Gegen den eigenen Willen zum Geschlechtsverkehr gedrängt worden sind hingegen deutlich weniger junge Frauen.

Rund ein Viertel der Jugendlichen in Paarbeziehungen gaben zudem an, im vergangenen Jahr physische Gewalt durch ihren Partner oder ihre Partnerin erlitten zu haben. Verbreitet sind vor allem Ohrfeigen, Bisse oder Schubser. Hier treten erstaunlicherweise die Mädchen deutlich öfter als Täter in Erscheinung als die Jungen. Dieses Phänomen ist laut den Verfassern der Studie auch in anderen Untersuchungen schon belegt worden.

Am weitesten verbreitet sind aber Versuche, die Selbstbestimmung des Partners oder der Partnerin einzuschränken. Dabei neigten sowohl Jungen als auch Mädchen in einer Partnerschaft eher zu Gewalt, wenn sie traditionellen Rollenbildern verhaftet seien, also Männer in der Beziehung eine dominierende¹ Stellung einnehmen.

Mobbing häufigste Form von Gewalt

Erstmals untersucht haben die Wissenschaftler das Phänomen Cybermobbing. Sie kommen dabei zum Schluss, dass Mobbing allgemein immer noch die im Jugendalter am häufigsten erlebte Form von Gewalt darstellt – und das trotz sinkender Tendenz. Mobbing mittels digitaler Medien sei heute ähnlich verbreitet wie «traditionelles» Mobbing und werde oft auch von denselben Tätern verübt.

Insgesamt stellen die Wissenschaftler einen Rückgang bei allen untersuchten Formen der Gewalt fest. Laut dem Kriminologen geht es insbesondere auf den Strassen, im öffentlichen Verkehr, aber auch in Bars und Clubs heute friedlicher zu als noch vor wenigen Jahren. Mit dem Rückgang der Gewalttaten im öffentlichen Raum sei auch die Gewalt zwischen einander unbekanntem Personen seltener geworden.

Ribeaud erklärt sich das mit der erhöhten Präsenz der Polizei an den Brennpunkten von Gewalt und mit der Präventionsarbeit im Kanton Zürich. Ein weiterer Grund könne sein, dass Jugendliche ihre Freizeit anders gestalten und heute mehr Zeit zu Hause verbrachten als noch vor einigen Jahren. Dies könne auch erklären, weshalb nicht nur Gewalt, sondern auch sämtliche anderen Formen der Jugenddelinquenz wie Vandalismus oder Diebstahl zurückgegangen seien.

Die Wissenschaftler stellen aber auch fest, dass einzelne Opfer häufig mehrere Gewalttaten erleiden und Gewalttäter einem stetig wachsenden Risiko ausgesetzt sind, selbst Opfer von Gewalt zu werden. Insgesamt konzentrierte sich Gewalt immer mehr in «gewaltaffinen² Milieus», in denen Opfer- und Täterrolle zunehmend verschmelzen. An diesen Orten müssten laut Ribeaud Massnahmen zur Gewaltprävention und -intervention noch stärker auf diese Hochrisikogruppe ausgerichtet werden. (tif/sda)

(Quelle: *Tages-Anzeiger*, 5. Mai 2015, leicht gekürzte Fassung)

¹ dominieren: beherrschen, kontrollieren

² affin: mit etwas verwandt

Lined area for writing answers, consisting of multiple horizontal lines.